

Zeitschrift: Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung
Band: 36 (1969)
Heft: 1-3

Artikel: Sippentagung der Allenspach
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-697284>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- 7 Hermann-Naftali-Hirz 1867—1938
- 8 Max-Meier 1904—1955, Dr. med.
- 9 Peter-Hermann 1939—1940
- 9 Frank, * 1943, cand. med.
- 7 Samuel 1869—1942
- 7 Philipp-Feißel 1874—1936
- 3 Joseph 1723—1781
- 4 Jacob, in Hagenthal
- 4 Leibli 1751— in Hagenthal

SIPPENTAGUNG DER ALLENSPACH

Albert Bodmer-Näf, Winterthur, hat die bisherigen Ergebnisse überprüft und richtig gestellt. Der Älteste ist Cunradus de Aospach, erwähnt 1215 als Bürger von Ueberlingen, er muß also schon vor 1200 geboren sein. Der Älteste der Konstanzer Linie ist Hainricus de Aospach, erwähnt als Zeuge 1252. Dann hatte sich die Sippe zunächst im Thurgau ausgebreitet. Große Tabellen veranschaulichten die ältesten Namensträger, die Ausburger von Konstanz, die Fryzinsler des Domprobstes bis zu den Stämmen der Gegenwart. Albert Bodmer gratulierte zu den erfolgreichen großen Arbeiten, ist doch wohl diese Landsippe eine der wenigen, die in dieser Tiefe und Breite erfaßt wurde.

BUCHBESPRECHUNGEN

Familiennamenbuch der Schweiz. Répertoire des noms de famille suisses. Repertorio dei nomi di famiglia svizzeri. Band-Volume I, A—C. Zweite, erweiterte Auflage. Deuxième édition, revue et complétée. Seconda edizione riveduta e aggiornata. Polygraphischer Verlag AG Zürich 1968. 17,5 x 25 cm, 421 Seiten. Gebunden Fr. 35.—.

Das 1940 erstmals in zwei Bänden erschienene Familiennamenbuch der Schweiz ist wohl das meistbenutzte Nachschlagewerk des schweizerischen Familienforschers. Es gibt zu jedem Familiennamen die nach Kantonen geordneten Heimatgemeinden mit dem summarischen Hinweis auf die Einbürgerungszeit: a = vor 1800, b = 1800—1900, c = nach 1900. Die jetzt im Erscheinen begriffene zweite Ausgabe ist von Grund auf neu bearbeitet. Nun sind mehrere Einbürgerungen des gleichen Namens in einer Gemeinde unterschieden. Soweit dies möglich war, ist das Einbürgerungsjahr und der Herkunftsort (schweizerische Gemeinde oder ausländischer Staat) genannt. Höchst anschaulich läßt sich da überblicken, von wo eine Familie ausgestrahlt ist. Der vorliegende erste Band umfaßt die Anfangsbuchstaben A—C (Stand 1961/62). Das ganze Werk wird 6 Bände umfassen und soll etwa 1970/71 vollständig vorliegen. Die Wiedergabe erfolgte nach zweispaltigem Schreibmaschinenmanuskript mit durchschnittlich 50—55 Zeilen in tadellosem Offsetdruck. Die gleichen Buchstaben beanspruchen in der ersten Ausgabe 155 dreispaltige Seiten mit ca. 56 Zeilen. Bei annähernd